

2. Bedroht - und doch übermächtig

5-6: Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus von Nazaret. Er sagte zu ihnen: Ich bin es. Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen. Als er zu ihnen sagte:
 Ich bin es!, wichen sie zurück und stürzten zu Boden.

Jesus bekannte sich dazu, der gesuchte Jesus von Nazareth zu sein

 "Ich bin es"

wichen daraufhin zurück
stürzten gar zu Boden

die Soldaten

Äußerliche Erklärung: Angst vor Angriff
warum sollte Jesus sonst auf die zukommen?

doch auch Tiefenblick:

JAHWE: "Ich bin, der ich bin"
wie schon bei den "Ich-bin-Worten"

hier mehr als ein Mensch vor
Soldaten, nämlich Gott selbst
instinktiv wichen sie davor zurück

Jesus hätte jetzt einfach gehen können
wie schon in Nazareth, wo zu Tode stürzen wollten

Lk 4,30: Aber er ging mitten durch sie hinweg
auch hier: Jesus war bedroht,
doch jederzeit Herr der Lage

Judas kannte den Ort - wusste, wo Jesus war
Jesus ihn vorher aufgefordert, rasch zu handeln
ging dann den Häschern sogar entgegen
fragte sie sogar, wen sie suchen
Jesus wurde also verraten - doch
er blieb dabei Herr der Lage

Joh 18,1-11 S1

16.04.2022 - v103

Bild von J. Assange

kämpft seit Jahren gg. Auslieferung an USA
dort wg. Hochverrat angeklagt werden
muss die Todesstrafe befürchten
zumindest lange Haftstrafe
wohl jeder sich dgg. wehren
und alles tun, um dem zu entgehen

Und doch tat Jesus das Gegenteil

Er lieferte sich freiwillig aus
obwohl er wusste, dass sterben würde
so schildert es Joh 18,1-11

T: Der Herr der Lage

1. Verraten - und doch völlig im Bild
2. Bedroht - und doch übermächtig
3. Schutzlos - und doch beschützend
4. Ausgeliefert - und doch in Gottes Hand

1. Verraten - und doch völlig im Bild

so schildert ihn Johannes damals:

1-4: [Nachdem er gebetet hatte] ging Jesus mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron. Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein. Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war. Judas holte die Soldaten und die Gerichtsdienere der Hohepriester und der Pharisäer und kam dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.

 Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte sie: Wen sucht ihr?

Garten Getsemane gemeint - dort
Jesus oft mit Jüngern Zeit verbracht

T: Der Herr der Lage

so sehen wir Jesus am Beginn der Passion

1. Verraten - und doch völlig im Bild

das ist er: ging auf Feinde zu

2. Bedroht - und doch übermächtig

er ist "Ich bin" - Feinde wichen zurück

3. Schutzlos - und doch beschützend

so rettete er den Jüngern das Leben

4. Ausgeliefert - und doch in Gottes Hand

das war er, weil er den Kelch Gottes trank

beim HM dankbar daran erinnern

**dass nicht tat, mit anderer Bitte an Vater
zusammen, die Jesus kurz davor aussprach:**

 Lk 22,42a: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir. " 16.04.2022 - v99

Gottes Zornkelch über die Sünde

den der Gottlose austrinken muss

und der ihm das Verderben bringt

 Kelch:

körperliche Qualen am Kreuz

Trennung von Gott

für Je-
sus:

er trinkt diesen Kelch, weil "zur Sünde gemacht"

all das hätte er sich gern erspart

doch Gebet ging dann ja so weiter:

 Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!

wer lieferte Jesus aus - Judas

doch letztlich war es Gott selbst

Tiefen-
blick:

 denn Jesus trinkt "den Kelch, den der Vater gab"

weil Gott durchs Kreuz die Welt erlösen wollte

3. Schutzlos - und doch beschützend

7-9: Er fragte sie noch einmal: Wen sucht ihr? Sie sagten: Jesus von Nazaret. Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr also mich sucht, dann lasst diese gehen! So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast.

Jesus kämpfte nicht um seine Freiheit

doch um die seiner Jünger, seiner Freunde

darum die gezielte Frage, wen sie suchen

Antwort: Jesus von Nazareth

Schluss daraus: die anderen also nicht

so beschützte Jesus seine Freunde vor der Verhaftung

vor Gefängnis oder gar Tod

Tiefenblick: tat Jesus für alle Menschen

indem selbst starb, werden sie frei

wenn das für sich in Anspruch nehmen

4. Ausgeliefert - und doch in Gottes Hand

10f Simon Petrus, der ein Schwert bei sich hatte, zog es, traf damit den Diener des Hohepriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab; der Diener aber hieß Malchus. Da sagte Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide! Der Kelch, den mir der  Vater gegeben hat - soll ich ihn nicht trinken?

Typisch Petrus - handelte ohne Sinn und Verstand

denn natürlich keine Chance auf den Sieg

doch Jesus hätte diese Chance gehabt

Mt 26,53: Oder meinst du, ich könnte meinen

Vater nicht bitten, dass er mir sogleich mehr

 als zwölf Legionen Engel schickte?

doch, das hätte Jesus tun können

und seine am Boden liegenden

Feinde vernichten lassen können